ORF S 119 PLÄTZE - 119 SCHÄTZE

Johanneskirche am Imberg in der Stadt Salzburg

Es ist ein unscheinbarer Ort, den man leicht mal übersieht, wenn man auf den Kapuzinerberg die: Die Kirche St. Johannes am Imberg ist so klein wie eine Kapelle, aber prächtig, farbenfroh und sehr stimmungsvoll. Die Stadt Salzburg hat sie für "119 Plätze - 119 Schätze" nominiert

Rund 125 Treppenstufen sind es von der Steingasse hinauf zur Adresse Imbergstiege 3. Dann steht man an der Pforte der kleinen Johanneskirche unterhalb des Kapuzinerklosters. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Kirche 1319, sie ist damit die älteste Kirche auf der rechten Salzachseite. Geweiht ist das Gotteshaus Johannes dem Täufer und Johannes dem Evangelisten. Beide sollen im 15. Jahrhundert einem wohlhabenden Salzburger Bürger erschienen sein, der daraufhin, den Ausbau der Kirche förderte - eine Legende, die auf einem Bild auch in der Kirche verewigt ist.

In der Kirche findet man etliche Hinweise auf die frühere Bedeutung: Zum Beispiel sind direkt vor dem Hochaltar der heilige Florian und die Pestheilige Rosalia abgebildet. Sie sollten die Stadt Salzburg vor Feuer und Seuchen schützen. Laut Geschichtsbüchern soll auch Wolfgang Amadeus Mozart regelmäßig hier zur inneren Einkehr heraufgekommen sein. Belege dafür gibt es aber keine.

Die Kirche war einst auch eine Bruderschafts- und Wallfahrtskirche und war ab den 1960er-Jahren einige Zeit geschlossen. Unter Kirchenrektor Johannes Neuhardt wurde das Gotteshaus bis zum Jahr 2007 restauriert. Heute wird die Kirche vom Kapuzinerkloster aus verwaltet. Einmal in der Woche, immer am Freitag, wird um 18.30 Uhr eine Messe in der Kirche gelesen.

Zugang
Die Johanneskirche am Imberg ist nur zu Fuß über die Imbergstiege erreichbar: Entweder man geht direkt von der Steingasse beim Filmkulturzentrum Das Kino hinauf oder man wandert über die Felixpforte hinauf zum Kapuzinerkloster und von dort dann einige Stufen wieder hinunter zu der kleinen Kirche.